

Ausschreibung

Seminar für literarisches Übersetzen 2019

Ateliers mit Karin Krieger, Josef Winiger, Ulrich Blumenbach
und Christian Hansen

Gäste: Ulrich Pröfrock, Annette Hug und Camille Luscher

Freitag, 5. April, bis Sonntag, 7. April 2019
Aargauer Literaturhaus Lenzburg (Schweiz)

Das Seminar richtet sich an professionelle oder angehende literarische ÜbersetzerInnen. Es dient der Aus- und Weiterbildung und der Gruppenarbeit anhand von Textbeispielen, Übersetzungsvergleichen und Problemen aus der Werkstatt des einzelnen Übersetzers. Es ermöglicht einen intensiven Ideenaustausch und vermittelt Anregungen, Informationen und Kontakte.

Im Zentrum des Seminars stehen Workshops, die von erfahrenen ÜbersetzerInnen geleitet werden. Umrahmt werden sie von Veranstaltungen mit Lesungen und Werkstattgesprächen, die auch einem breiteren literarisch interessierten Publikum die Probleme des Übersetzens bewusst machen.

Workshops in 4 Arbeitsgruppen

5 x 2 Stunden und Schlussplenum ab Freitag 14.00 bis Sonntag 10.30 Uhr

1 Französisch-Deutsch

Leitung: **Josef Winiger**, Kaltental-Bonhofen D

Freier Übersetzer: Georges Simenon, Julien Green, François Bergier, André Glucksmann, Kenneth White, Jean Rouaud u. a.

2 Englisch-Deutsch

Leitung: **Ulrich Blumenbach**, Basel

Freier Übersetzer: Paul Beatty, Tibor Fischer, Kinky Friedman, Stephen Fry, Hugh Laurie, Arthur Miller, Robert Sedlack, Jack Kerouac, David Foster Wallace, Anthony Burgess u.a.

3 Italienisch-Deutsch

Leitung: **Karin Krieger**, Berlin

Freie Übersetzerin: Elena Ferrante, Alessandro Baricco, Margaret Mazzantini, Ugo Riccarelli, Giuseppe Pontiggia, Roberto Cotroneo, Claudio Magris, Giulio Leoni u. a.

4 Spanisch-Deutsch

Leitung: **Christian Hansen**, Madrid

Freier Übersetzer: Roberto Bolaño, Juan Goytisolo, Julio Cortázar, Vizconde Lascano Tegui, Amin Maalouf, Sergio Pitol, Guillermo Rosales, Alan Pauls, Patricio Pron u. a.

Je mind. 8 TeilnehmerInnen pro Gruppe

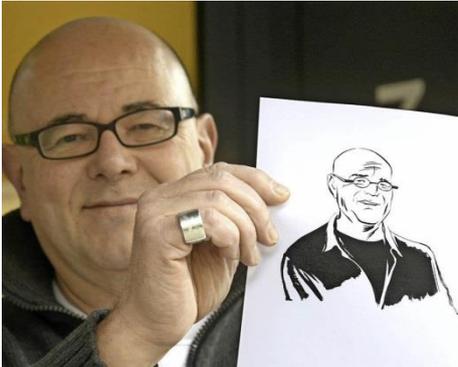
Den angemeldeten TeilnehmerInnen werden Texte zur Vorbereitung zugesandt.

Projektleiter: **Pedro Zimmermann**, Zürich

Freitag, 5. April, 20.15 Uhr

Comic übersetzen mit Ulrich Pröfrock. Vortrag und Übungen

In keinem literarischen Genre sind Text und Bild so eng verwoben wie im Comic. Warum Übersetzer deshalb besonders gefordert sind und welche Freiheiten sie haben, wird Comic-Übersetzer Ulrich Pröfrock in seinem Vortrag verraten. Das Reizvolle ist aus seiner Sicht, sich ständig mit unterschiedlichen Erzählstilen und Sprachformen auseinandersetzen zu können.



Ulrich Pröfrock

wurde 1955 in Wuppertal geboren. Von 1965 bis 1974 lebte er in Paris, wo er das Abitur machte und schon sehr intensiv Comics las. Seit 1974 studierte er in Freiburg im Breisgau Volkswirtschaftslehre und schloss 1980 mit dem Diplom ab. Parallel zum Studium arbeitete er regelmässig für das Buchantiquariat Schiller in St. Peter/Schwarzwald. 1985 gründete er die Buchhandlung 'X für U' mit Spezialisierung auf Comic, Grafik, Illustration, Design, die er bis 2018 leitete. Seit Anfang

der 1990er Jahre macht er Übersetzungsarbeiten überwiegend im Bereich Comic/Graphic Novel für zahlreiche Verlage. Seine Comic-Übersetzungen wurden mehrfach ausgezeichnet. 2015 erhielt er für die Graphik-Novel „Quai d’Orsay – Hinter den Kulissen der Macht“ den Christoph-Martin-Wieland-Preis. Der Comic „Esthers Tagebücher“ des franko-syrischen Autors Riad Sattouf in seiner Übersetzung wurde dieses Jahr im Rahmen der Max und Moritz-Preisverleihung als bester internationaler Comic prämiert.

Herr Pröfrock, wie kamen Sie zum Übersetzen von Comics?

Ich habe die ersten Übersetzungen Anfang der 1990er-Jahre aus Eigenbedarf für ein kleines Verlagsprojekt gemacht. Dann kamen immer häufiger Anfragen von befreundeten Kollegen, ob ich mit einer Kleinigkeit aushelfen könne. So nahmen die Dinge dann ihren Lauf.

Was bereitet Ihnen die grösste Freude am Übersetzen?

Übersetzer von Romanen beschäftigen sich oft sehr lange mit einem Autor, in extremen Fällen über Jahre hinweg. Bei Comics sind die Textumfänge deutlich geringer. In 24 Monaten übersetze ich rund 50 Titel unterschiedlicher Genres: von Kinderbuch und Abenteuer über Fantasy, Science-Fiction und Literaturadaption bis hin zu Biografie und Reportage.

Was macht einen guten Comic-Übersetzer aus?

Er sollte sich überdurchschnittlich gut in der gesprochenen Alltagssprache auskennen. Auch sollte er mit popkulturellen Zusammenhängen oder genrespezifischen Kontexten vertraut sein. In den hauptsächlich dialogischen Texten muss er sich oft weit vom Original entfernen. Am Ende soll der Leser denken: Ja, so hört sich das echt an! Im Deutschen kann man als Übersetzer allerdings schon allein deshalb in Teufels Küche kommen, weil die eigene Sprache nord- oder süddeutsch geprägt ist.

Sonntag, 7. April, 11.15 Uhr

Lesung und Werkstattgespräch über den Roman „Wilhelm Tell in Manila“

Annette Hug und ihre Übersetzerin Camille Lüscher lesen aus dem deutschen Original und der französischen Übersetzung und unterhalten sich über die vielfältigen Aspekte des Textes und Knacknüsse beim Übersetzen, das auch im Roman thematisiert wird.



Annette Hug

1970 in Zürich geboren, studierte erst in Zürich Geschichte und Musikwissenschaften, dann in Manila Women Development Studies. Als sie mit 21 Jahren auf die Philippinen zog, lernte sie die Sprache Tagalog und integrierte sich in die dortige Frauenbewegung. Nach ihrem Studium arbeitete sie zeitweise in einer Gewerkschaft, als Dozentin und als Journalistin. Ihr Roman „Wilhelm Tell in Manila“ wurde 2017 mit dem Schweizer Literaturpreis ausgezeichnet. Annette Hug lebt heute als freie Autorin in Zürich.

Der Roman „Wilhelm Tell in Manila“ verwebt Rizals Reisen, seine Begegnungen in Madrid, Paris, Heidelberg, Leipzig und seine Erinnerungen an die philippinische Heimat mit der Geschichte des Schweizer Freiheitshelden Tell, in der Version Schillers und in der Rizals. Dichtung und Dokument werden von Sprache zu Sprache flüssig, eine Flut.

Ein akribisch recherchierter und sprachlich dichter Roman über eine Fussnote der Geschichte, die einem breiten Publikum bislang verborgen geblieben war.
sda, Theodora Peter

Herzerfrischend verschoben: Annette Hugs Roman *Wilhelm Tell in Manila* führt ins Leben des philippinischen Nationalhelden José Rizal und in den Dschungel der Wörter und Sprachen.
Sabine Vogel, Frankfurter Rundschau



Camille Lüscher

geboren 1987, ist literarische Übersetzerin. Sie übersetzt vom Deutschen ins Französische, vor allem Werke von Schweizer Autoren: Arno Camenisch, Hannes Binder, Eleonore Frey oder Max Frisch. Für ihre Übersetzung von «Derrière la gare» von Arno Camenisch wurde sie mit dem «Terra nova»-Preis der Schillerstiftung ausgezeichnet. Nebst ihrer freiberuflichen Tätigkeit als Übersetzerin arbeitet sie am Centre de Traduction Littéraire in Lausanne und wirkt an der Organisation verschiedener literarischer Events und Festivals mit.

Die französische Übersetzung von „Wilhelm Tell in Manila“ wird im Sommer 2019 erscheinen.

Das Seminar wird unterstützt von:

Aargauer Literaturhaus Lenzburg (Partner)
Centre de traduction littéraire de Lausanne (CTL)
Autorinnen- und Autorenverband der Schweiz, Sparte literarische Übersetzer
ÜbersetzerInnenhaus Looren
Verband deutschsprachiger Übersetzer (VdÜ)
Schweizerischer Übersetzer-, Terminologen- und Dolmetscher-Verband (ASTTI)
Schule für Angewandte Linguistik SAL Zürich
Dolmetscher- und Übersetzervereinigung (DÜV)

Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia
Pro Litteris Kulturfonds
Max Geilinger Stiftung
Oertli Stiftung

Kurskosten

inkl. 3 Mahlzeiten Fr. 220.- / 200 Euro, zahlbar bis 20 Tage vor Kursbeginn. Annullationskosten 50%, ab 10 Tage vor Kursbeginn 100%

Übernachtung:

Hotel Lenzburg, Lenzburg. EZ Fr. 100.-, DZ Fr. 80.-/Nacht

Hotel Ochsen, Lenzburg. EZ Fr. 135.-, DZ Fr. 95.-/Nacht

Hotel Krone, Lenzburg. EZ Fr. 120.-/Nacht

Sie erreichen das Literaturhaus zu Fuss in 8-10 Min. vom Bahnhof. Jede halbe Stunde ein Schnellzug von und nach Aarau, Basel, Bern oder Zürich.

Anmeldung und Information:

Schriftliche Anmeldung (per Mail) erforderlich.

Bitte teilen Sie uns den Workshop mit, an dem Sie teilnehmen möchten (ev. auch Alternativen) und ob Sie eine Übernachtung wünschen. Wir organisieren das Hotelzimmer für Sie.

Die Texte und die Rechnung erhalten Sie 3-4 Wochen vor dem Seminar zugeschickt.

Projektleitung

Pedro Zimmermann, Nürnbergstr. 17, CH-8037 Zürich

Tel. 0041 (0)44 363 29 66

pedrozim@hispeed.ch

Anmeldung bis spätestens 24. Februar 2019